



Erfahrungs- bericht HRM2 seit 1.1.2010

Gemeinden
Kanton Aargau



Richard Schraner, 1967

- Leiter Finanzen Fislisbach, seit 1994
- verheiratet, 2 Töchter 20 und 22 jährig
- Weiterbildungen:
 - Fachausweis für Finanzverwalter
 - Fachausweis für Gemeindeschreiber
 - Betriebsökonom NKS
 - Intensivstudium Public Management IPM, FH AG
 - Master of Advanced Studies (MAS) FH in Public Management
 - Executive Master of Public Management (EMPM)
- Weitere Tätigkeiten:
 - (PL HRM2 Kanton Aargau, TPL Pilotgemeinden)
 - Gemeindevertreter beim Schweizerischen Rechnungslegungsgremium SRS, Kontenplankommission
 - Referent Rechnungswesen FHNW, HSLU, IFZ
 - Präsident des Verbandes «Finanzfachleute Aargauer Gemeinden»
- Militär: Führungsstab der Armee, Oberst
- Hobbies: Jagd, Holzerei, Laufen, Ski fahren





Aufbau und Umsetzung von HRM2



Finanzielle Führung einer Gemeinde mit HRM2

Gesamtprojekt

Projektausschuss

Yvonne Reichlin, Leitung
Kurt Schmid
Josef Kuratle
Peter Baumgartner
Robert Zurcher
Markus Urech

Politik +

Finanz- aufsicht +

Projektleitung

Markus Urech, Leitung
Renate Fricker, Stv.
Richard Schraner

Projektassistentin

Manuela Vogler

Gemeinden +

TP Recht

Yvonne Reichlin, Leitung
Martin Süess, Stv.
Markus Dieth
Yvonne Brescianini
Michel Knecht
Markus Urech

TP Pilotgemeinden

Richard Schraner, Leitung
Florian Gertiser, Stv.
Hanspeter Füglistaler
Beat Lüscher
Sandro Hürzeler
Andreas Müller
Priska Meyer
Bernhard Strutz
Kurt Weber
Walter Zaugg
Caroline Hirt

TP Rechnungswesen

Renate Fricker, Leitung
Patrik Lang
Brigitte Stacher
Manuela Steiner

TP Umsetzung

Markus Urech, Leitung
Renate Fricker, Stv.
Claudia Bolliger
Walter Zaugg
Karin Bircher
Margrith Wey

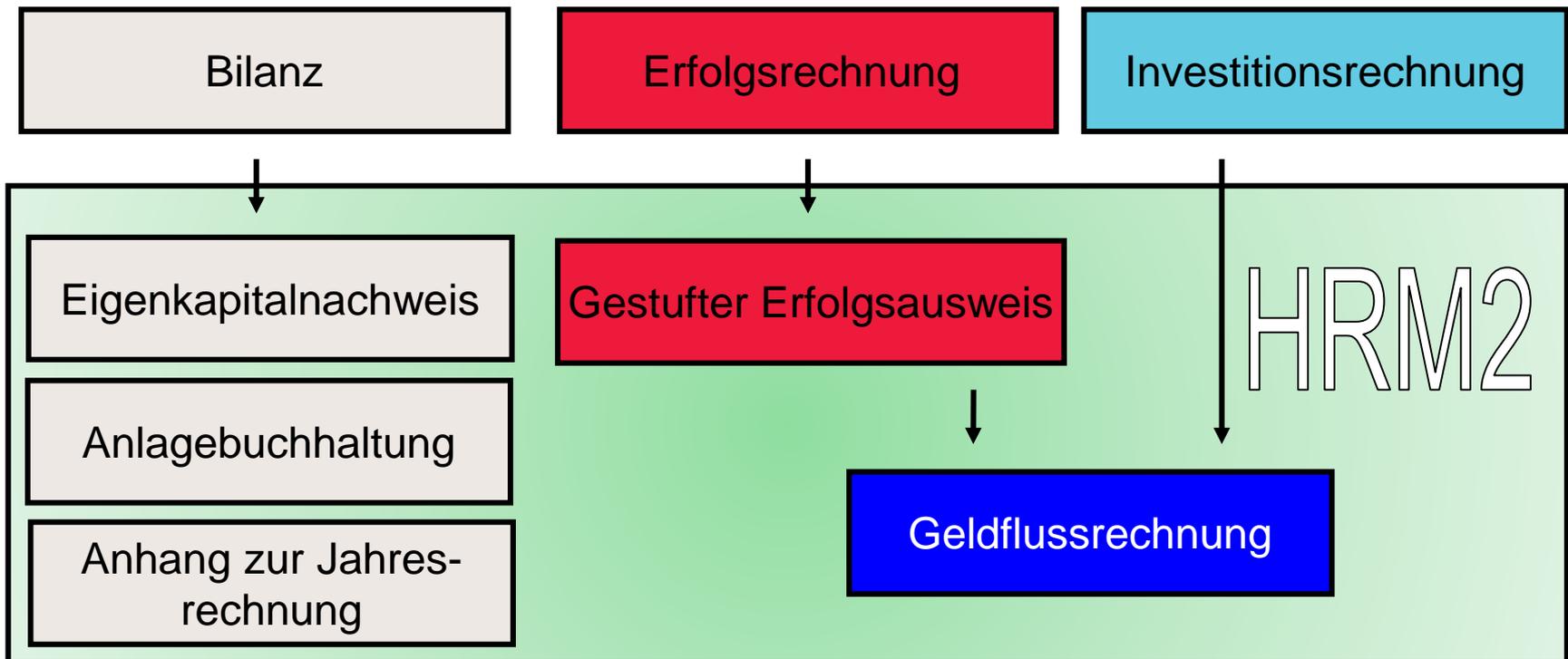


Ein kluger Mann verehrt das
Schwein, er denkt an dessen
Zweck.

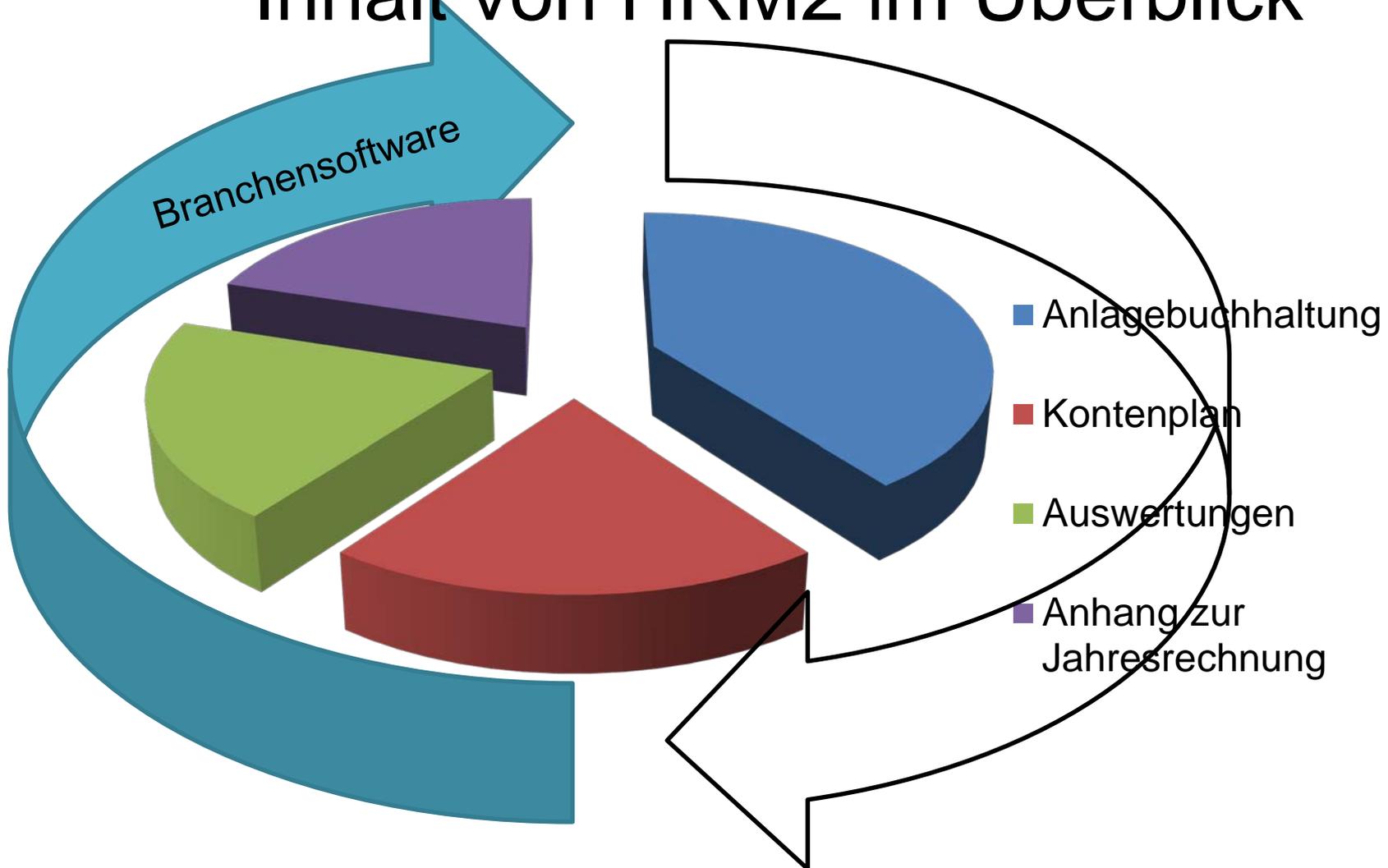
Von aussen ist es ja nicht fein,
doch drinnen sitzt der Speck.

Wilhelm Busch

HRM2 – Aufbau/Anforderungen



Inhalt von HRM2 im Überblick



Anlagebuchhaltung



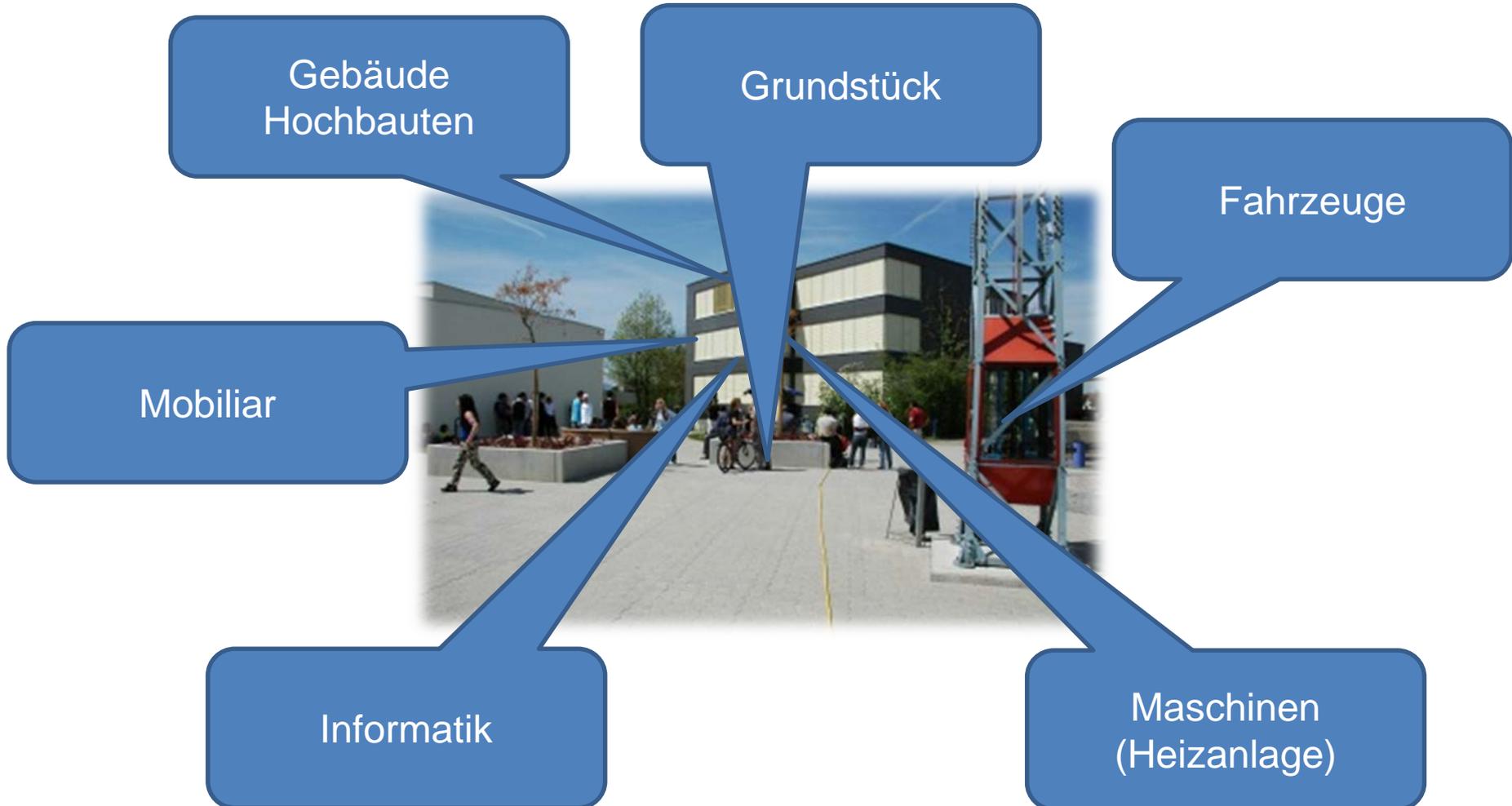
- Erfassen der Investitionen der letzten ~~20~~ Jahre auf xls-Tool
- Evaluation der Software, Anspruch an die Software
- Erfassung der Anlagen in die Anlagebuchhaltung



Sinn und Zweck

- Die daraus entstehenden Zahlen werden für die Berechnung der neuen HRM2-Abschreibungen gebraucht.
- Die bisherigen Liegenschaftsverzeichnisse werden nach der Erfassung in der Anlagebuchhaltung nicht mehr gebraucht.
- Die Auf- und Neubewertung erfolgt im neuen Softwaresystem.

Erfassung der Investitionen ab HRM2





Gemeinde Fislisbach

Inhalt der Anlagebuchhaltung

In-vestitions-gut	Kategorie	Abschrei-bungs-dauer	Kaufwert in CHF	Wert aktuell (2012)	Einmalige Aufwertung in CHF
Bebautes Grundstück seit 1910	Grundstücke	--	20'000	m ² * 300.00 (10'000*300 = 3 Mio. CHF)	3'000'000
Schulhaus Bau 1985	Gebäude	35 Jahre	4'000'000	Älter als 20 Jahre	1 p.m.
Schul-mobiliar, Kauf 2003	Ausstattung	5 Jahre	300'000	Älter als 5 Jahre	1 p.m.
Schul-informatik, Kauf 2011	Informatik	3 Jahre	150'000	100'000	0





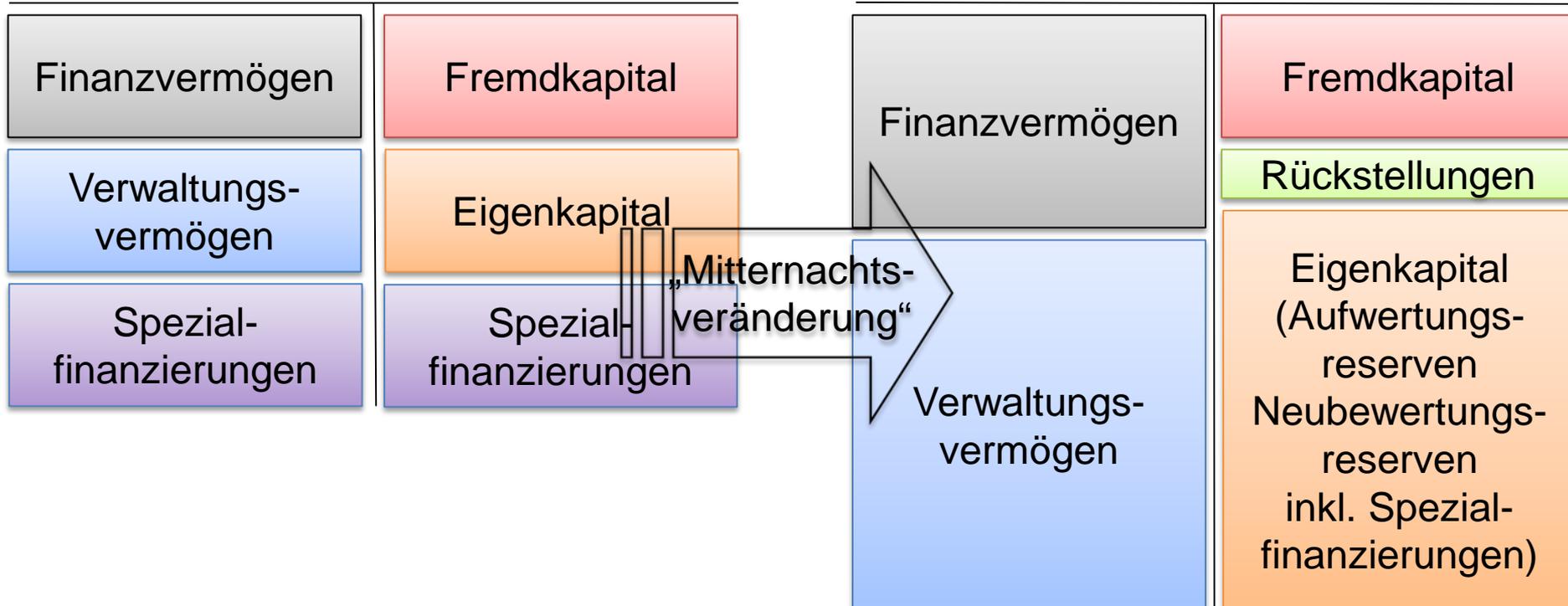
Weshalb ist die Neu- und Aufwertung richtig?



Die Bestandesrechnung auf dem «HRM2-Weg» zur Bilanz...

Bestandesrechnung

Bilanz



Bilanz 2011, Einwohnergemeinde

- G
- 1400 Grundstücke 20.6 Mio.
 - 1401 Strassen 4.2 Mio.
 - 1403 Tiefbauten 8.1 Mio.
 - 1404 Hochbauten 12.5 Mio.
 - 1406 Mobilien 0.9 Mio.
 - 1407 Anlagen im Bau 0.8 Mio.
 - 142&146 Diverse 0.4 Mio.

Aktiven			Passiven		
	1.1.2011	31.12.2011		1.1.2011	31.12.2011
Finanz- vermögen	11'120'833.28	9'388'630.15	Fremdkapital	7'515'056.55	4'858'869.43
Verwaltungs- vermögen	5'611'332.78	47'680'302.35	Eigenkapital	9'217'109.51	52'210'063.49
	16'732'166.06	57'068'932.92		16'732'166.06	57'068'932.92

Eigenkapital / Details

Einwohnergemeinde (EG)

Grundstücke Aufwertung	20.3 Mio. Fr.
Investitionen der lz. 20 Jahre	18.1 Mio. Fr.
Abzüglich vorhandenes VV	<u>3.6 Mio. Fr.</u>
Aufwertung VV	34.8 Mio. Fr.

	Passiven	
	1.1.2011	31.12.2011
290 Verpflichtungen bzw. Vorschüsse gegenüber Spezialfinanzierungen	6'115'275.00	7'049'202.99
291 Fonds	331'062.04	328'001.79
295 Aufwertungsreserve	0.00	42'070'728.10
296 Neubewertungsreserve	0.00	-874'434.65
299 Bilanzüberschuss-/fehlbetrag	2'769'972.47	3'636'565.26
29 Eigenkapital	9'217'109.51	52'210'063.49

EG 34.8 Mio. Fr.
Wasser 2.5 Mio. Fr.
Abwasser 4.7 Mio. Fr.

Eigenkapital

Eigenkapital ist nicht = Eigenkapital

WICHTIG:

**Zur Beurteilung ist eine differenzierte
Beurteilung notwendig!**

29 Eigenkapital

290 Verpflichtungen und Vorschüsse von Spezialfinanzierungen

291 Fonds

295 Aufwertungsreserve (SF und EG)

296 Neubewertungsreserve

299 Bilanzüberschüsse (früheres HRM1-EK)



EINWOHNERGEMEINDE ohne Werke

Budget
2013

ERFOLGSRECHNUNG

Betrieblicher Aufwand	15'942'794.00
30 Personalaufwand	3'856'623.00
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'650'600.00
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'107'100.00
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen	0.00
36 Transferaufwand	8'188'950.00
37 Durchlaufende Beiträge	0.00
39 Interne Verrechnungen	139'521.00
Betrieblicher Ertrag	14'999'450.00
40 Fiskalertrag	12'957'150.00
41 Regalien und Konzessionen	1'000.00
42 Entgelte	1'200'700.00
43 Verschiedene Erträge	0.00
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	48'500.00
46 Transferertrag	652'579.00
47 Durchlaufende Beiträge	0.00
49 Interne Verrechnungen	139'521.00
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-943'344.00

34 Finanzaufwand	85'000.00
44 Finanzertrag	105'600.00
Ergebnis aus Finanzierung	20'600.00

Operatives Ergebnis **-922'744.00**

38 Ausserordentlicher Aufwand	0.00
48 Ausserordentlicher Ertrag	675'000.00
Ausserordentliches Ergebnis	675'000.00

Gesamtergebnis Erfolgsrechnung ER **-247'744.00**

...





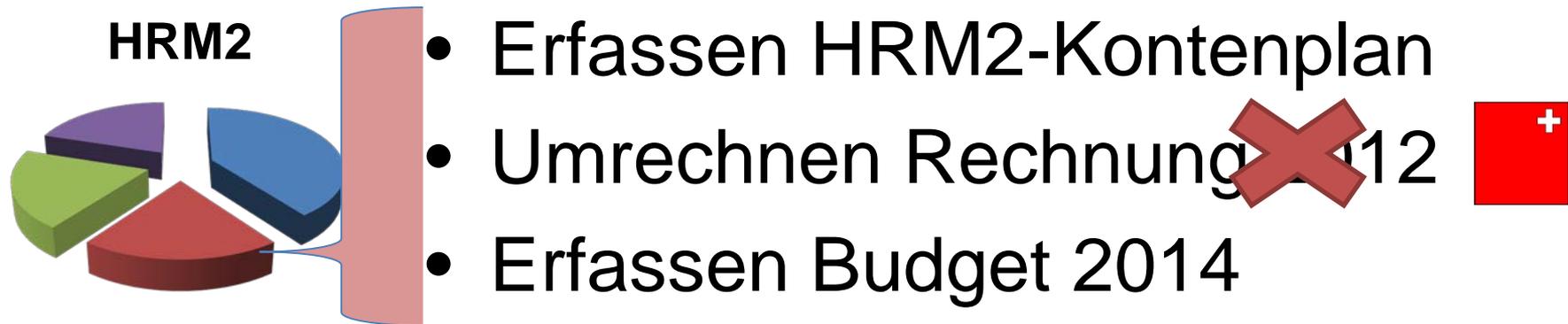
Das mit der Neubewertung und der Aufwertung entstehende Eigenkapital ist nicht Kapazität für eine Steuerfussenkung!

> Bevölkerung informieren

Die finanzielle Situation der Gemeinde „gesundet“ mit der Bewertungskorrektur nicht!

> Bevölkerung informieren

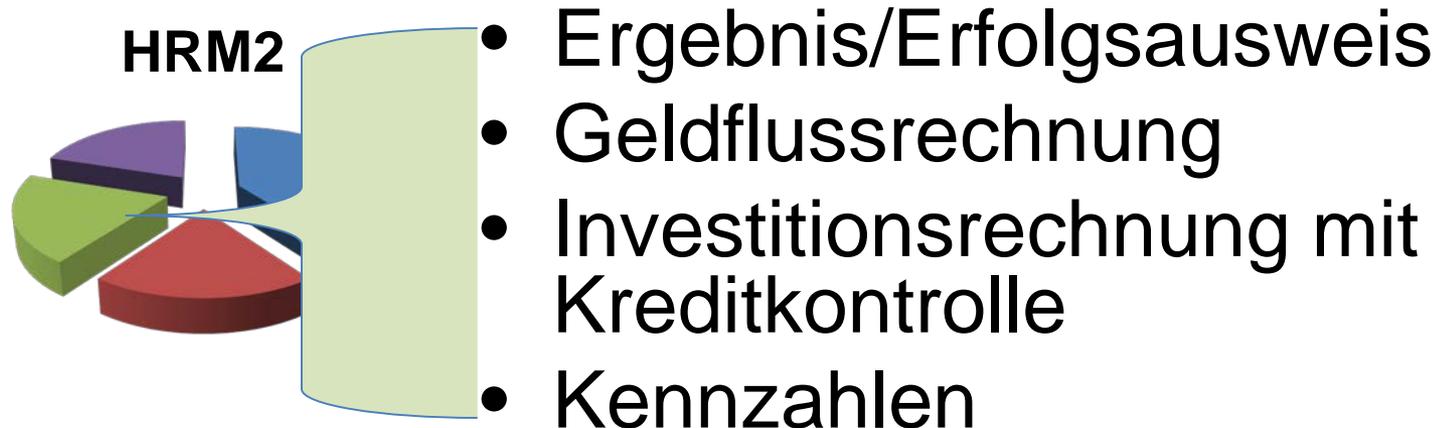
Kontenplan



Sinn und Zweck

- HRM2-Kontenplan ohne Beträge erfassen = 1. Kontenplanerfahrung
- Umrechnung HRM1-Rechnung 2012 auf HRM2-Kontenplan, Softwareunterstützung vorhanden.
- Erfassen Budget 2014, Empfehlung externe Budgetmitarbeitende mit altem Kontenplan erfassen lassen.

Auswertungen



Sinn und Zweck

- Neues Ergebnis/Erfolgsausweis (Annäherung Privatwirtschaft)
- Neue Geldflussrechnung, grössere Aussagekraft als bisheriges System (Annäherung an Privatwirtschaft)
- Investitionsrechnung wird gleich dargestellt wie Erfolgsrechnung
- Zusätzliche Kreditkontrolle

DREISTUFIGER ERFOLGSAUSWEIS**Einwohnergemeinde ohne
Spezialfinanzierungen**

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
ERFOLGSRECHNUNG			
Betrieblicher Aufwand	15'978'809.53	16'518'300	16'399'480.98
30 Personalaufwand	4'015'818.85	4'280'400	4'209'358.60
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'988'711.99	2'495'900	2'353'777.35
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	919'302.05	939'800	992'797.42
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen	0.00	0	0.00
36 Transferaufwand	9'054'976.64	8'802'200	8'843'547.61
37 Durchlaufende Beiträge	0.00	0	0.00
Betrieblicher Ertrag	16'062'937.19	15'805'700	15'503'800.08
40 Fiskalertrag	13'733'013.25	13'504'400	12'893'043.90
41 Regalien und Konzessionen	1'000.00	1'000	1'000.00
42 Entgelte	1'304'358.56	1'348'200	1'581'729.27
43 Verschiedene Erträge	0.00	0	0.00
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	51'866.35	43'200	58'330.70
46 Transferertrag	972'699.03	908'900	969'696.21
47 Durchlaufende Beiträge	0.00	0	0.00
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	84'127.66	-712'600	-895'680.90
34 Finanzaufwand	47'899.93	96'800	49'817.91
44 Finanzertrag	56'536.13	79'600	50'426.29
Ergebnis aus Finanzierung	8'636.20	-17'200	608.38
Operatives Ergebnis	92'763.86	-729'800	-895'072.52
38 Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0	0.00
48 Ausserordentlicher Ertrag	500'000.00	500'000	500'000.00
Ausserordentliches Ergebnis	500'000.00	500'000	500'000.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	592'763.86	-229'800	-395'072.52
(+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)			

FINANZIERUNGS AUSWEIS

Einwohnergemeinde ohne
Spezialfinanzierungen

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
INVESTITIONSRECHNUNG			
Investitionsausgaben	3'489'627.35	4'284'000	2'388'046.32
50 Sachanlagen	3'481'555.45	4'238'000	2'146'046.32
51 Investitionen auf Rechnung Dritter	0.00	0	0.00
52 Immaterielle Anlagen	0.00	0	0.00
54 Darlehen	0.00	0	0.00
55 Beteiligung und Grundkapitalien	0.00	0	0.00
56 Investitionsbeiträge	8'071.90	46'000	242'000.00
58 Ausserordentliche Investitionen	0.00	0	0.00
Investitionseinnahmen	37'717.00	0	123'166.00
60 Abgang von Sachanlagen	0.00	0	0.00
61 Rückerstattungen	0.00	0	0.00
62 Abgang immaterielle Anlagen	0.00	0	0.00
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	37'717.00	0	123'166.00
64 Rückzahlung von Darlehen	0.00	0	0.00
65 Abgang von Beteiligungen, Grundkapitalien	0.00	0	0.00
66 Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge	0.00	0	0.00
68 Ausserordentliche Investitionseinnahmen	0.00	0	0.00
Ergebnis Investitionsrechnung	-3'451'910.35	-4'284'000	-2'264'880.32
Selbstfinanzierung	960'509.86	205'000	93'059.70
Finanzierungsergebnis	-2'491'400.49	-4'079'000	-2'171'820.62
(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)			

Ergebnis/Erfolgsausweis

- Erfolgsausweis jedes Werkes/Spezialfinanzierung
- Erfolgsausweis der Einwohnergemeinde (nur steuerfinanzierter Teil)
- Erfolgsausweis der Einwohnergemeinde (gesamt)

Erfolgsausweis
Kehricht

Erfolgsausweis
Abwasser

Erfolgsausweis
Wasser

Erfolgsausweis
Einwohnergemeinde
(steuerfinanziert)

Basiszahlen für die Finanzplanung

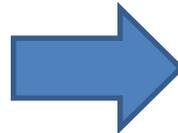
Erfolgsausweis
Einwohnergemeinde
Total



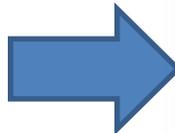
Geldflussrechnung

Geldfluss- rechnung

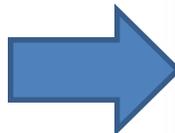
Geldfluss aus
operativer Tätigkeit
VV/FV



Geldfluss aus
Investitionstätigkeit



Geldfluss aus
Finanzierungs-
tätigkeit



GELDFLUSSRECHNUNG		
Einwohnergemeinde inkl. Spezialfinanzierungen Fislisbach	2016	2015
Bezeichnung	CHF	CHF
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	111'787.13	-311'719.76
Abschreibungen von Verwaltungsvermögen und Investitionsbeiträgen	1'531'091.00	1'527'805.97
		0.00
		0.00
		-144'575.75
		-890'432.80
		1.00
		0.00
		715'121.73
		150'360.32
		0.00
		-457'141.08
Abnahme (-) / Zunahme (+) von langfristigen Verbindlichkeiten	1'200'012.00	1'200'012.00
Abnahme (-) / Zunahme (+) von passiven Rechnungsabgrenzungen	13'699.43	-2'005.28
Abnahme (-) / Zunahme (+) von kurzfristigen Rückstellungen	0.00	0.00
Abnahme (-) / Zunahme (+) von langfristigen Rückstellungen	0.00	0.00
Abnahme (-) / Zunahme (+) von Fonds im Eigenkapital	-2'607.35	-8'681.15
Abnahme (-) / Zunahme (+) von Legaten und Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im EK	0.00	0.00
Abnahme (-) / Zunahme (+) von Rücklagen der Globalbudgetbereiche	0.00	0.00
Abnahme (-) / Zunahme (+) von Vorfinanzierungen	0.00	0.00
Geldfluss aus operativer Tätigkeit	1'225'954.42	568'733.20
Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit		
Liquiditätswirksame Einnahmen (+) der Investitionsrechnung (exkl. Darlehen/Beteiligungen)	416'916.30	527'235.95
Liquiditätswirksame Ausgaben (-) der Investitionsrechnung (exkl. Darlehen/Beteiligungen)	-4'066'627.45	-2'955'414.27
Rückzahlung bzw. Verkauf (+) von Darlehen und Beteiligungen, Grundkapitalen VV	0.00	0.00
Vergabe bzw. Kauf (-) von Darlehen und Beteiligungen, Grundkapitalen VV	0.00	0.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen	-3'649'711.15	-2'428'178.32
Verkauf (+) von Sachanlagen FV	0.00	0.00
Kauf (-) / Investitionen (-) von Sachanlagen FV	-40'630.00	-391'719.20
Zunahme (-) / Abnahme (+) von Kontokorrenten (aktive) mit Dritten	0.00	40'907.30
Verkauf (+) von Finanzanlagen FV	0.00	0.00
Kauf (-) von Finanzanlagen FV	0.00	0.00
Geldfluss aus Anlagentätigkeit ins Finanzvermögen	-40'630.00	-350'811.90
Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit	-3'690'341.15	-2'778'990.22
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Abnahme (-) / Zunahme (+) von Kontokorrenten (passive) mit Dritten	11'453.45	-146'216.02
Aufnahme (+) von Finanzverbindlichkeiten	4'002'487.91	3'000'000.00
Rückzahlung (-) von Finanzverbindlichkeiten	0.00	-3'014.39
Abnahme (-) / Zunahme (+) von Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im Fremdkapital	-43'532.40	-60'865.50
Zunahme (+) von Legaten und Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im EK	0.00	0.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	3'970'408.96	2'789'904.09
Total Geldfluss	1'506'022.23	579'647.07
Bestand Flüssige Mittel 1.1.	1'623'721.09	1'044'074.02
Bestand Flüssige Mittel 31.12.	3'129'743.32	1'623'721.09
Kontrollrechnung Differenz Geldfluss	0.00	0.00

Download:
www.ag.ch/de/dvi/gemeindeaufsicht/finanzaufsicht/finanz_rechnungswesen...

Anhang zur Jahresrechnung

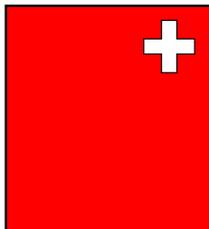


Sinn und Zweck

- Beteiligungen; Risiken abschätzen
- Rückstellungen für Angelegenheiten, deren Ursache in der Vergangenheit liegt
- Anlagespiegel aus der Anlagebuchhaltung
- Konsolidierte Betrachtung; Aufzeigen der Eigenkapitalveränderungen

Zeitplan für die Einführung von HRM2

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
2011	Jahresabschluss Rechnung 2010									Erfassung Investitionen		
2012	Jahresabschluss Rechnung 2011				Anlagebuchhaltung			Budget 2013				
2013	Jahresabschluss Rechnung 2012			Erfassen HRM2-Kontenplan		Umrechnung		Budget 2014		Reserve		Kontos ändern
2014	Jahresabschluss Rechnung 2013			Auf- und Neubewertung		Anhang Bilanz		HRM2-»Leben«				



Gemeinde Fislisbach

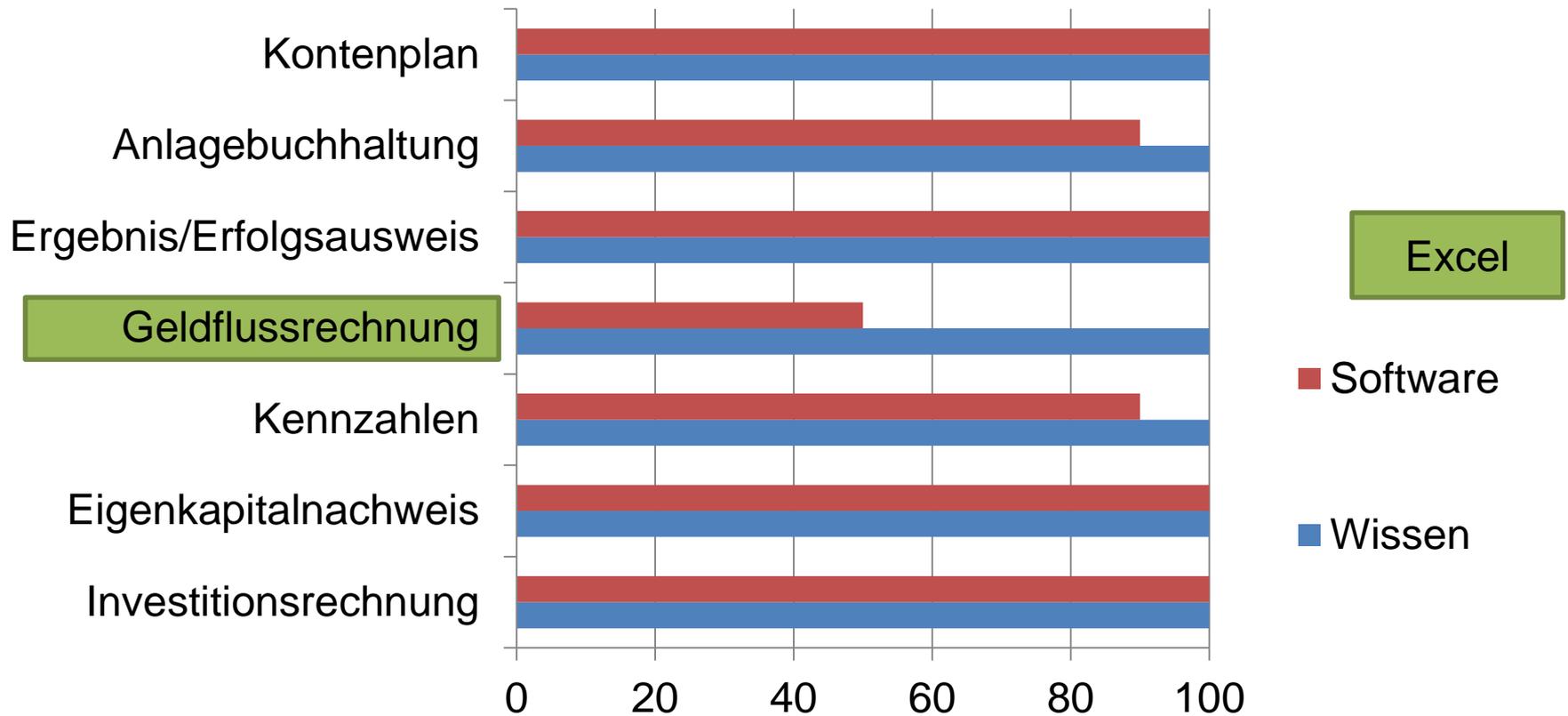


Zeitplan für die Einführung von HRM2 möglicher Zeitplan

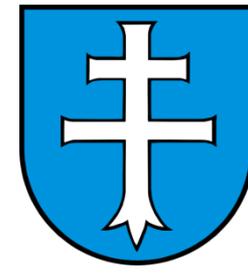
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
2020	Jahresabschluss Rechnung 2019 HRM1			Erfassen HRM2-Kontenplan		Auf- und Neubewertung Anlagebuchhaltung		Budget 2021 HRM2		Reserve		Kontos ändern
2021	Jahresabschluss Rechnung 2020 HRM 1					Anhang Bilanz		HRM2-»Leben«				



HRM2-Wissen und Software-Umsetzung



Pilotgemeinden und Software



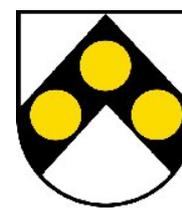
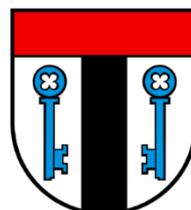
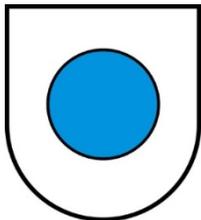
Mettauertal
HI-Soft

Laufenburg
NEST/OBT

Brugg
GESOFT

Birr
HI-Soft

Fislisbach
GESOFT



Lenzburg
NEST/Talus

Buchs
Dialog

Zufikon
W+W

Oberkulm
VEMAG

Holziken
GESOFT

Bözberg
NEST/OBT

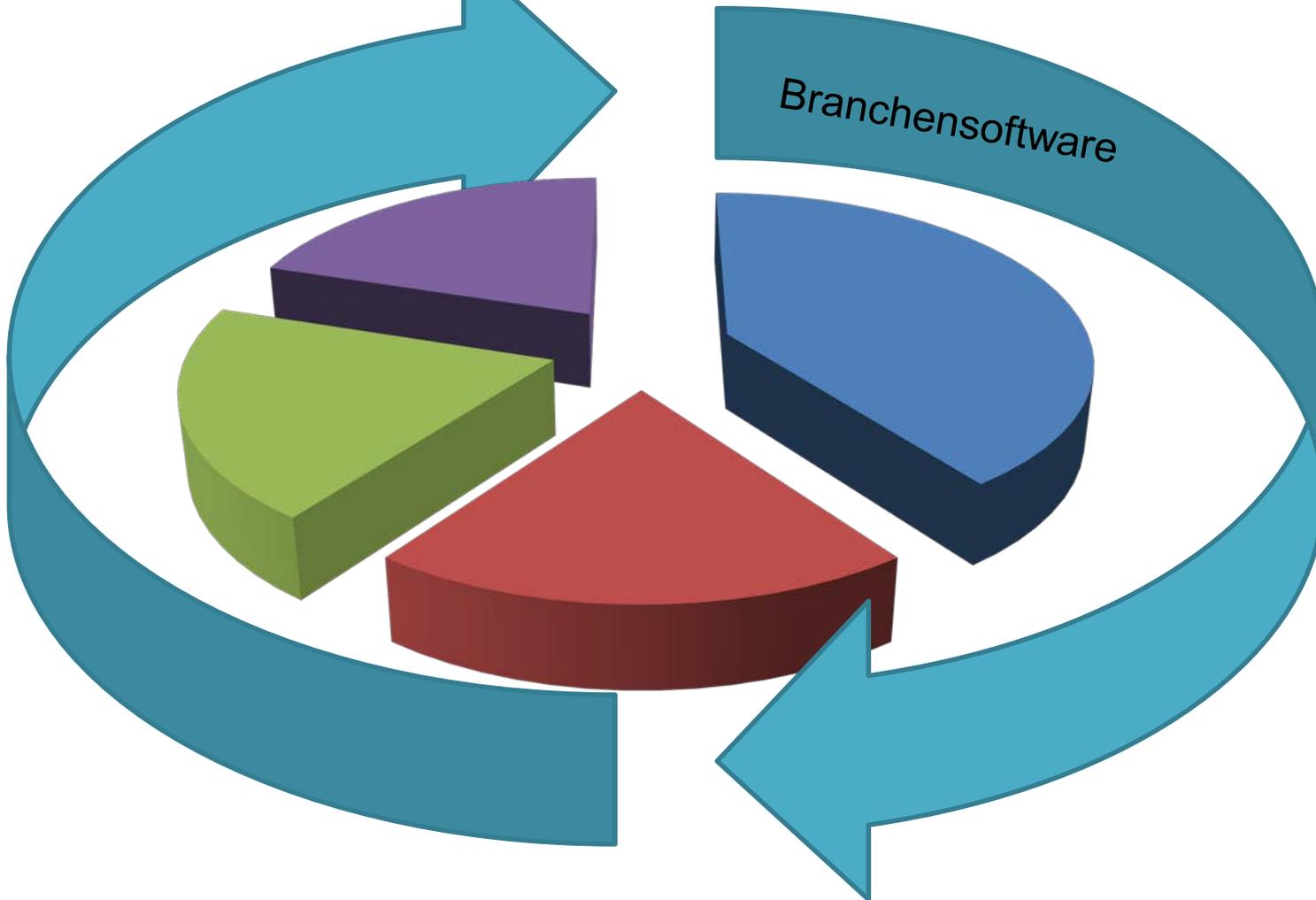
Hausen
IT&T



Ab Budget 2014
213 Aargauer
Gemeinden Einführung
HRM2 auf 1.1.2014



Inhalt von HRM2 im Überblick



Finanzielle Führung einer Gemeinde mit HRM2



Wo stehe «ich» nun finanziell...?



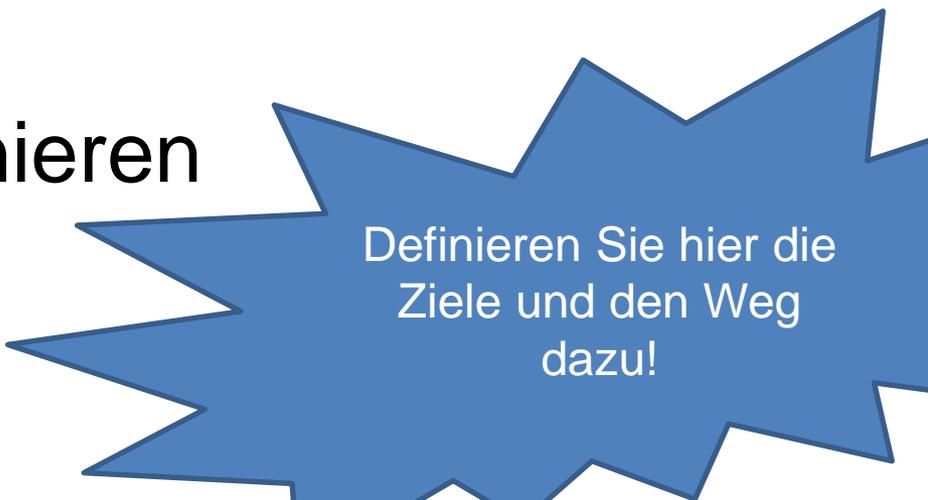
Beurteilung einer Kennzahl...



Definition von Kennzahlen:
Hilfsgrößen, die das Vorliegen eines nicht
direkt beobachtbaren Umstandes beschreiben.

Vorgehen bei Kennzahlenbeurteilung

- Kennzahlen auswählen
- Kennzahlen über mehrere Jahre auswerten !
- Die Abweichungen analysieren !
- Zielwert festlegen !
- «Weg» zum Ziel definieren



Definieren Sie hier die
Ziele und den Weg
dazu!

Wann hat eine Kennzahl einen «guten» Wert?

Kennzahlenauswertung

Gemeinde Fislisbach
Rechnungsjahr 2016
Steuerfuss 106

Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen

A	Einwohnerzahl	5'537
B	Laufender Ertrag	16'619'473.32
C	Operativer Aufwand Vorjahr	16'449'298.89
D	Fiskalertrag + Finanz- und Lastenausgleich	13'842'318.25
E	Nettozinsaufwand	7'176.25

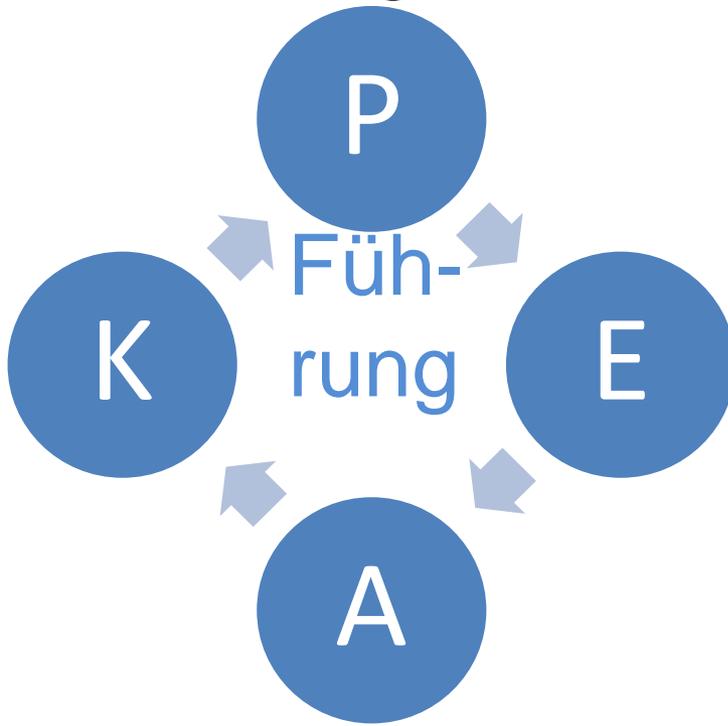
F	Nettoinvestitionen	3'451'910.35
G	Nettoschuld I	7'635'493.11
H	Relevantes Eigenkapital	37'231'247.13
I	Selbstfinanzierung	960'199.56
J	Abschreibungen	919'302.05

1	Nettoschuld I pro Einwohner	$G : A$	1'379.00
2	Nettoverschuldungsquotient	$(G : D) \times 100$	55.17%
3	Zinsbelastungsanteil	$(E : B) \times 100$	0.04%
4	Eigenkapitaldeckungsgrad	$(H : C) \times 100$	226.34%
5	Selbstfinanzierungsgrad	$(I : F) \times 100$	27.82%
6	Selbstfinanzierungsanteil	$(I : B) \times 100$	5.78%
7	Kapitaldienstanteil	$((E + J) : B) \times 100$	5.57%



Finanzplanung

Jährlich überarbeiten und
erneut diskutieren!
Basis Erfolgsausweis!



FINANZPLANUNG 2014 – 2019

JAHR	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Betrieblicher Aufwand	16'159	16'354	16'902	16'902	17'206	17'473
Betrieblicher Ertrag	15'179	15'364	16'086	16'510	16'754	16'978
ERGEBNIS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	-980	-990	-516	-392	-452	-495
Ergebnis aus Finanzierung	35	27	11	-9	-44	-43
OPERATIVES ERGEBNIS	-945	-963	-505	-401	-496	-538
Entnahme Aufwertungsreserve	500	500	500	500	500	500
GESAMTERGEBNIS	-445	-463	-5	99	4	-38
BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG	5'950	5'600	5'610	5'620	5'630	5'650
STEUERFUSS	98 %	98 %	102 %	102 %	102 %	102 %

Der Gemeinderat Fislisbach hat sich mit dem Thema Finanzplanung im Detail befasst. Die getroffenen Ziele wurden in eine Finanzstrategie ausgearbeitet. Die Finanzstrategie umfasst 10 Punkte (Finanzen, Eigenkapitaldeckungsgrad, Nettoschuld, Finanzplanung, Investitionsvolumen, Steuerfuss, Betriebe, Operatives Ergebnis, Cash Management und das Wachstum).

Finanzplanung
Die Finanzplanung wurde erstmals mit einem neuen Finanzplanungstool erarbeitet. Als Ausgangslage für die Finanzplanung dient das Ergebnis oder der mehrstufige Erfolgsausweis.

Die Bevölkerung in Fislisbach wird rund 0.8% pro Jahr wachsen. Aufgrund dessen wurden die Einwohnerzahlen hochgerechnet. Die Steuerertragsentwicklung steht dabei im direkten Zusammenhang.

Beim betrieblichen Aufwand sind der Personal-, Sach- und übriger Betriebsaufwand, die Abschreibungen und die Transferaufwände (Zahlungen an den Kanton, Gemeinden, eigene Werke udgl.) enthalten. Sie belaufen sich auf rund CHF 16.5 Mio. .

Der betriebliche Ertrag beinhaltet die Steuern und die Entgelte sowie die Transfererträge. Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit zeigt den Erfolg aus betrieblichem Ertrag minus den betrieblichen Aufwand.

Weiter wird der Finanzaufwand und der Finanzertrag der kommenden Jahre gerechnet und geplant. Daraus resultiert das Ergebnis aus Finanzierung.

Aus dem Ergebnis nach betrieblicher Tätigkeit und dem Ergebnis nach Finanzierung resultiert das operative Ergebnis. Dieses Gemeindefinanzhaushaltes.

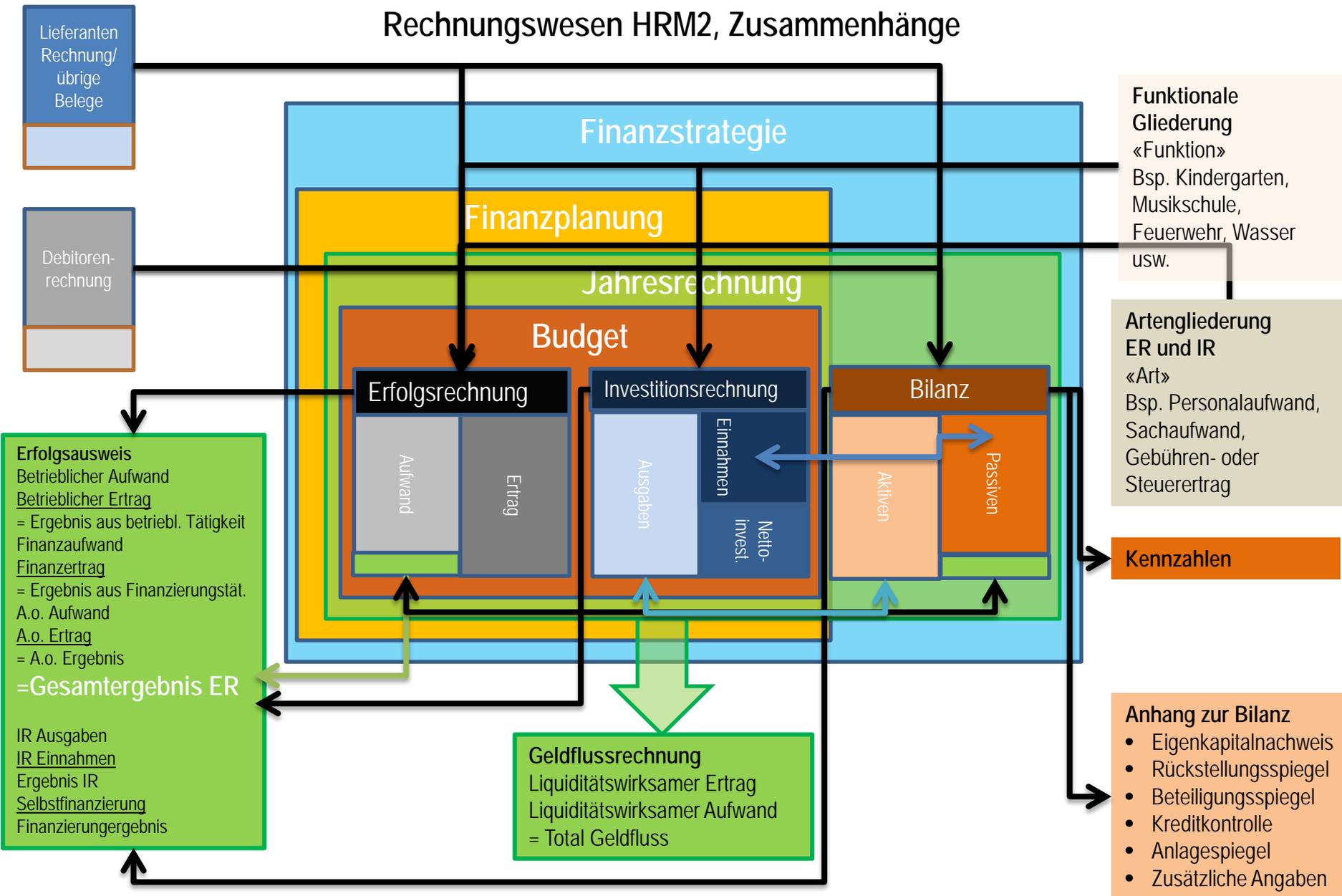
Die Entnahme aus der Aufwertungsreserve dient vorläufig dazu, die Mehrabschreibungen infolge Einführung des neuen Rechnungsmodell HRM2 «abzufedern». Längerfristig fällt diese Entnahme weg.

Der Finanzhaushalt in der Gemeinde Fislisbach ist gesund, wird jedoch – wie im Vorjahr bereits erwähnt – in dieser Planungsperiode angespannter. Die Überarbeitung des Finanzausgleiches im Kanton Aargau läuft in diese Planungsperiode hinein. Der neue Finanzausgleich wird vermutlich auf 2016 oder 2017 erstmals zur Anwendung gelangen. Die Details daraus, resp. die Planung der Belastung oder Entlastung für die Gemeinde Fislisbach ist im heutigen Zeitpunkt noch nicht möglich. Im heutigen Zeitpunkt zahlt die Gemeinde Fislisbach keinen Finanzausgleichsbeitrag und erhält keinen Beitrag aus dem Finanzausgleichsbeitrag. Mit der neuen Regelung kann dies insofern ändern, dass es beim Finanzausgleich nur noch Geber- und Nehmergemeinden gibt. Zu welcher Gruppe sich dann Fislisbach zählen kann, bleibt abzuwarten.

Aus Bilanzüberschüssen konnten in den vergangenen Jahren rund CHF 4.8 Mio. angespart werden. Allfällige negative Gesamtergebnisse müssen zu Lasten dieser Bilanzüberschüsse verbucht werden. Aufgrund des heutigen Wissens wird es unumgänglich werden, den Steuerfuss anzupassen.



Rechnungswesen HRM2, Zusammenhänge





Schritt für Schritt...
Gute persönliche Planung!
Mit HRM2 wird es sachlich richtiger!

Finanzielle Führung für Milizpolitiker ist mit HRM2
einfacher und verständlicher!
weil... sehr ähnlich wie Privatwirtschaft!

Zusammenfassung

A photograph of a vast field of green wheat under a dramatic sunset sky. The sun is low on the horizon, casting a warm glow over the clouds and the field. The wheat stalks are in sharp focus in the foreground, creating a sense of depth. The overall mood is serene and contemplative.

Damit das Mögliche entsteht,
muss immer wieder
das Unmögliche versucht werden.

Hermann Hesse

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit